

Glaßbrenner, Adolf: Die Zwitter und die Zitterer (1843)

1 Die Zwitter und die Zitterer,
2 Die zischelten zusammen,
3 Ob's schon zur Zeit sei, die Censur
4 Aus Deutschland zu verdammen.

5 Der Erste sagt', es müsse gehn;
6 Der Zweite sprach: es macht sich;
7 Der Dritte setzt die Brille auf
8 Und hat erst noch bedacht sich.

9 Die Zwitter und die Zitterer
10 Sie disputirten leise;
11 Sie schloßen Thür und Fenster zu,
12 Und das war äußerst weise.

13 Der Vierte sprach: seid nicht zu schnell!
14 Hübsch vorsichtig, ihr Leutchen!
15 Es ist noch manches Hinderniß
16 Für solch Ziel zu beseit'gen!

17 Da dachten gleich die Zwitter nach
18 Den letzten Interdicten;
19 Die Zitt'rer aber sahen sich
20 Bedenklich an und nickten.

21 Der Fünfte sprach: 's ist noch nicht Zeit;
22 Die Fürsten sind dagegen!
23 Die beiden Letzten wollten sich
24 Die Sach' noch überlegen.

25 Sie zankten leis' und zischelten,
26 Die Zitt'rer und die Zwitter;
27 Sie sahen scheu und duckten sich

28 Wie Schafe beim Gewitter.
29 Ein Secretair, der räuspert' sich:
30 Da fuhr'n sie auseinander;
31 Sie hatten einen Schreck gekriegt,
32 Und zitterten selbander.

33 Die Zwitter und die Zitterer,
34 Sie schwiegen nicht sehr lange;
35 Doch ward bei dem Politisirn
36 Den Meisten angst und bange.

37 Sie zischelten und zankten leis',
38 Auf daß es Niemand höre;
39 Ob die Gedankenfreiheit jetzt
40 Schon einzuführen wäre.

(Textopus: Die Zwitter und die Zitterer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36967>)